

## Bücherbesprechung.

**England und die Engländer.** Ein Lesebuch für Fortgeschrittene. Von Dr. Adolf Gottschalk. Leipzig 1925, August Neumanns Verlag. Preis 4.—

Eine wesentliche Bereicherung unserer Schulliteratur fremder Sprachen bietet vorliegendes Buch „England und die Engländer“. Zunächst als Ergänzung zum grammatikalischen Unterricht gedacht, dient es auch dazu, unsere Kenntnis englischen Lebens, englischer Erziehungsmethoden und englischen Charakters zu erweitern. Das ist namentlich im Blick auf die Kriegsergebnisse von größter Bedeutung für uns. Die einzelnen Stücke sind inhaltlich in sich abgeschlossen und auch in der sprachlichen Schwierigkeit voneinander verschieden, so daß sie nach dem Stande der sprachlichen Kenntnisse der Schüler ausgewählt werden können.

Anmerkungen, ein ausführliches Wörterverzeichnis mit Aussprachebezeichnung, am Schluß die Karte von England bieten eine wertvolle Ergänzung.

**Der Sisalbau in Deutsch-Ostafrika.** Von Dr. Richard H indorf. Berlin (Dietrich Reimer) 1925. 171 Seiten mit 33 Abbildungen. Preis hbl. 7.—

In dem vorliegenden Buch hat der Verfasser, der vor mehr als dreißig Jahren die Sisalagave nach Deutsch-Ostafrika eingeführt und dem man mit vollem Recht die Ehrenbezeichnung „Vater der ostafrikanischen Sisalkultur“ gegeben hat, als einer der besten Kenner der Sisalkultur die gesamten Erfahrungen, die in der hochentwickeltesten Sisalkultur in Deutsch-Ostafrika gemacht worden sind, zusammengetragen, und zugleich in ausgiebigem Maße versucht, dem Sisalbau neue Wege zu weisen. Es tritt in dem Buche allenthalben deutlich in die Erscheinung daß ein Landwirt von Fach und Beruf und ein praktischer Sisalpflanzer es geschrieben hat, der nicht nur die wissenschaftlichen Grundlagen des Landwirtschaftsbetriebes, sondern auch die Anforderungen der Praxis kennt, der mit den Arbeiten und Nöten des Pflanzers, wie auch mit seinen Leistungen und Wünschen vertraut ist. Die Pflanzler werden selbst fühlen, daß hier ein Praktiker zu Praktikern spricht, jemand, der weiß, was dem Sisalbau besonders nottut.

Das wichtigste Kapitel des Buches ist die „Sisalzüchtung“. Der Verfasser hat das wichtigste Gebiet der Sisalzüchtung, das bisher noch fast völlig Neuland war, eingehend und liebevoll behandelt. Er bringt diesen doch immerhin etwas spröden und schwierigen Stoff den Pflanzern nahe, in einer Art, die erwarten läßt, daß er damit die Mehrzahl der Pflanzler für die Frage der Sisalzüchtung gewinnen wird, wenn sie nun auch nicht gleich alle, wie er sehr richtig schreibt, selbst Züchter werden sollen. Es genügt ja, wenn sie überzeugte Anhänger des Züchtungsgedankens geworden sein werden; denn dann bahnen sich die nötigen Sisal-Züchtungsbetriebe von selbst ihren Weg.

Ein weiterer Vorzug dieses Fachbuches ist, daß es sich von Anfang bis zu Ende mit der Leichtigkeit liest, wie man eine gutgeschriebene Erzählung in sich aufnimmt. Es kommt in dem Buch auch ein fester Wille zu kolonialer Arbeit in eigenen Kolonien zum Ausdruck, und zukunftsfreudig geht es an die mancherlei Fragen und neuen Aufgaben heran, die die Wiederaufnahme eigener Pflanzertätigkeit und die Weiterentwicklung des Sisalbaues uns stellt. Nicht nur für den alten Pflanzler, sondern auch für den, der es werden will, ist das Buch von außerordentlichem Interesse.

**Geopolitik des Pazifischen Ozeans** von Prof. Karl Haushofer, München. Kurt Vowinkel Verlag, Berlin, 1924, 452 S.

Der rührige Verlag von Kurt Vowinkel, welcher sich seit vorigem Jahre durch die Herausgabe der besonders wertvollen neuen „Zeitschrift für Geopolitik“ um die Kultur-geographische, wie politische und weltwirtschaftliche Wissenschaft sehr verdient macht, ist auch Verleger des Wertes „Geopolitik des Pazifischen Ozeans“. Das Werk zeichnet sich durch eine umfassende und zugleich tiefgründige Darstellung der großen weltbewegenden Fragen aus, die sich von

Jahr zu Jahr immer mehr um die weltpolitische Bedeutung des großen Ozeans herausbilden. Die Darstellung wird zugleich aufs beste ergänzt durch die klaren Karten und Skizzen. Das Werk sei allen denen, die sich mit der Zukunftsentwicklung des politischen Weltbildes beschäftigen, zum Studium, nicht zum flüchtigen Lesen, bestens empfohlen. Eine reiche Fülle von Tatsachen, Anregungen und bedeutsame Ausblicke sind in diesem Werke enthalten. Das Werk bildet geradezu ein Musterstück für den neuen Zweig der Wissenschaft „Die Geopolitik“.

F.

**Im Weltkrieg der Andern. Politischer Roman von E. Dannert.** Verlag J. Neumann, Neudamm, 1924, 147 S.

Der Verfasser weist im Vorwort mit Recht darauf hin, daß das Buch keinen neuen Krieg prophezeien soll. Der Roman enthält eine Fülle anregender und mahnender Abschnitte, die auch keineswegs eine unwahrscheinliche Zukunftsentwicklung darstellen, im Gegenteil. Nur der Schluß wirkt doch zu sehr deus ex machina. Der Zusammenbruch der feindlichen Macht und der Aufstieg Deutschlands dürfte wahrscheinlich wohl auf einem anderen Wege sich vollziehen.

F.

**Dr. F. Jenner, „Tropen-Krankheiten“,** Verlag von Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, 76 Seiten, Preis 1,50 Mk.

Der Wert der homöopathischen Heilweise im tropischen und subtropischen Auslande ist heute fast jedem Missionar, jedem Pflanzler, jedem Factoristen bekannt. Und die großen Heilerfolge des alten Tropenarztes Constantin Hering und die ausgezeichneten Erfahrungen der englischen und amerikanischen Tropenärzte (z. B. bei Ruhr, Cholera) mit rein homöopathischen Mitteln sind unbestritten. Und so trifft man denn auch „am Rande der Wildnis“ gar oft die bekannten homöopathischen Kasten-Apotheken, wo weit und breit kein Arzt zu finden ist. Solche Hausapotheken brauchen aber eine vernünftige „Gebrauchsanweisung“. Für die Tropen fehlte diese bis jetzt. Und deshalb ist es mit Freude zu begrüßen, daß der bekannte Leipziger Zentralverlag dies kleine und gut verpackte Büchlein herausgegeben hat. Es enthält in erfreulicher Gedrängtheit das Wesentliche und Wichtigste, was ein Kulturpionier im fernen Tropenlande für sich und seine Schutzbefohlenen wissen muß, wenn er ihnen auf homöopathischem Wege helfen will. Auch sind die Grenzen der Laienbehandlung deutlich gemacht und in der Einleitung darauf hingewiesen, daß einer, dem es auf breiteres und tieferes Wirken ankommt, sich ein kleines homöopathisches *Lehrbuch* anschaffen muß. So wenig erfreulich die „Kurpfuscherei“ ist, so läßt sich am Rande der Wildnis die Laienbehandlung ja nicht vermeiden; sie soll deshalb so gründlich und geschickt wie nur möglich sein. Ein rechter Pflanzler soll ein halber Arzt sein, gut ausgebildet und kenntnisreich.

Das gute kleine Büchlein sollte zur Ausrüstung jedes in die Tropen gehenden Laien gehören.

Dr. D. Buchinger.

**Prof. Dr. Martin Mayer, „Exotische Krankheiten“.** Ein kurzes Lehrbuch für die Praxis, Verlag Jul. Springer, Berlin 1924, 300 Seiten.

Der Beweis für die Wichtigkeit tropenhygienischer Kenntnisse, zu denen besonders auch die Kenntnis der wichtigsten exotischen Krankheiten gehört, fällt nicht schwer, wenn man den in wärmere Länder auswandernden Neuling nur einmal daran erinnert, daß mangelndes Fachwissen etwa in tropischer Landwirtschaft den Verlust einer Ernte, mangelndes Wissen in der Tropenhygiene jedoch den Verlust der Gesundheit oder gar des Lebens zur Folge haben kann.

Daher sollte jeder kluge und weitblickende Kulturpionier sich unter allen Umständen ausreichende tropenhygienische Kenntnisse verschaffen. Daran aber hat es, wie ich aus so mancher vermeidbaren Tragödie weiß, von jeher gefehlt. Dies Manko auszugleichen, sollte daher eine der wichtigsten Aufgaben kolonialwirtschaftlich interessierter Kreise sein.

Die Frage nach guten Büchern, Kürze mit Gründlichkeit zu vereinigen, wurde bisher einwandfrei gelöst durch die bekannten ausgezeichneten kleinen Bücher von Plehn und von Menze. Aber die mir bekannten Ausgaben dieser Bücher sind in ihrem pathologischen Teile durch neuere Forschungen schon überholt. Auch fehlen eine Reihe wichtiger Krankheitsformen.

Das obengenannte handliche Buch bietet nun auf seinen 300 Seiten so Ausgezeichnetes, daß man es nicht nur Ärzten, sondern auch auswandernden Laien mitgeben möchte, sofern diesen eine tiefergehende Kenntnis der Tropen-Pathologie zum Bedürfnis wird. Das Buch trägt den neuesten Forschungen Rechnung, hat vernünftige, klare Stoffeinteilung, hält sich an Wesentliches, Wichtiges und Charakteristisches ohne jede Breite und ist deshalb in der Lage, einen reichen wissenschaftlichen Stoff in vorbildlicher Weise zu bewältigen.

Die Ausstattung des Werkes ist vorzüglich. Zahlreiche Farb- und Schwarzweißbilder erläutern den Text. Sie sind mit vollendeter graphischer Technik hergestellt. Der Preis von Mk. 24 für das broschiierte und Mk. 25 für das gebundene Exemplar ist für ein wissenschaftliches Spezialwerk von solchem Ausmaß und solchem äußeren und inneren Werte als durchaus mäßig zu bezeichnen.

Dr. D. Buchinger.



Bootshaus.